

● Palais Bretzenheim A 2, 1

Kulturdenkmal

Der größte und repräsentativste Adelssitz im Mannheim des 18. Jahrhunderts entsteht zwischen 1782 und 1788 nach Plänen des Architekten und Bildhauers Peter Anton von Verschaffelt (1710–1793). Bauherr ist kein geringerer als Kurfürst Karl Theodor (1724–1799) selbst, der eine standesgemäße Unterkunft für seine außerehelichen Kinder in Sichtweite des Schlosses errichten lässt. Drei Töchter und einen Sohn schenkt ihm die junge Josepha Seyffert (1748–1771). Die zur Gräfin Heydeck erhobene kurfürstliche Mätresse stirbt 1771 bei der Geburt von Zwillingen im Kindbett. Karl Theodor, der keine ehelichen Kinder hat, liebt und legitimiert seine Heydeck'schen Nachkommen. Er lässt sie 1774 durch Kaiser Joseph II. (1741–1790) in den Reichgrafenstand, später sogar in den Fürstenstand erheben. Außerdem erwirbt er für seinen natürlichen Sohn Karl August (1769–1823) die reichsunmittelbare Herrschaft Bretzenheim bei Kreuznach, nach der auch das Palais benannt wird. Während seines Aufenthalts in Mannheim gibt Wolfgang Amadeus Mozart (1751–1791) den Heydeck'schen Kindern im Dezember 1777 hier Musikunterricht. ©  STADTARCHIV MANNHEIM
INSTITUT FÜR STADTGESCHICHTE



Karl August von Bretzenheim als Knabe.



Gräfin Maria Josepha von Heydeck mit ihren Kindern, Gemälde von H. C. Brandt, um 1785.



Im 2. Weltkrieg wird das Gebäude, das seit 1899 der Rheinischen Hypothekbank gehört, zerstört und in der äußeren Erscheinung dem historischen Vorbild folgend wieder aufgebaut.



Diese Tafel wurde gestiftet von: HEINRICH – VETTER – STIFTUNG

Gliederung der Mannheimer Stadtpunkte:

- Festung · Planstadt · Residenz
- Migration · Toleranz · Verfolgung
- Bürgertum · Handel · Industrie
- Demokratie · Arbeiterbewegung · Widerstand
- Lebendige Stadt · Geschundene Stadt · Moderne Großstadt

Weiterführende Informationen: www.mannheim.de

Fassadenaufriß des Palais Bretzenheim von Peter Anton von Verschaffelt aus dem Jahr 1781.

